Blätter der Fehrs-Gilde

Fehrs-Gilde, Verein zur Förderung des Niederdeutschen e. V.

Nr. 30 **März 2006** 1 €

Sorgen

1.

Ach Sorgen sünd en swore Dracht,
De drückt ganz gresig op de Schuller
Un warrst du dull, so drückt se duller –
Ach Sorgen sünd en swore Dracht!
So mennicheen de kriggt den Kuller,
Dat he nu Gott un Welt verlacht
Ach Sorgen sünd en swore Dracht,
De drückt ganz gresig op de Schuller!

2.

Wenn di enmal de Moot vergeiht,
Denn smiet dien Dweersack nich in 'n Graben!
Dreeg du dien Last un hool di baben,
Wenn di enmal de Moot vergeiht.
De Ogen klaar un bruuk dien Gaben,
En Mann, de op sien Posten steiht!
Wenn di enmal de Moot vergeiht,
Denn smiet dien Dweersack nich in 'n Graben!

3.

De sik alleen op Gott verlett,
Mien gode Fründ, de is verlaten,
Den is de Himmel ganz verslaten,
De sik alleen op Gott verlett.
Bruuk du dien Knaken, sei dien Saten
Un sprick ganz liesen dien Gebeed –
De sik alleen op Gott verlett,
Mien gode Fründ, de is verlaten.

Johann Hinrich Fehrs
Ut: Zwischen Hecken und Halmen. Lyrische Gedichte in Platt- und Hochdeutsch. 6.-8. Tsd. Braunschweig, Hamburg: Westermann o. J. S. 74

Wat gifft 't to lesen:

Titelblatt	S. 1
En Woort vörut	S. 2
Dat geiht ok op Platt: Edgar Allan Poe	S. 3
Wohen geiht dat mit Plattdüütsch?	S. 4
Plattdüütsche Narichten (Ut de plattdüütsche Welt)	S. 8
Platt-Priesen	S. 10
Platt in 't Internet(t)	S. 12
Böker un "Dat Blatt"	S. 14
Ut de Gill	S. 16
Över de Kant kieken	S. 19
Maak mit bi de Gill!	S. 20

EN WOORT VÖRUT

Leve Maten vun de Fehrs-Gill,

Heinrich Kahl un Bernhard Laatz hebbt to 'n letzten Mal de "Blätter der Fehrs-Gilde", rutkamen in 'n Dezember 2005, schreven un tosamenstellt. In jüst de Utgaav hett Heinrich Thies de beiden Dank seggt för ehr Arbeit. Un nu bün ik an 'e Tour – ik freu mi op düsse Opgaav un ik bedank mi bi Heinrich Kahl för de goden Wünschen.
So will ik nu versöken, de Blääd wiedertoföhren un in den Sinn vun de Fehrs-Gill dat Thema "Literatur" in 't Oog to hebben. Ik freu mi, wenn Se mi torüchmellt, wat gefallt – un ok, wat nich gefallt.

Marianne Ehlers
Neumühlener Weg 22
25548 Kellinghusen
Tel. u. Fax 04822/1260
E-Mail:marianne.ehlers@gmx.de

Die neue Folge "Blätter der Fehrs-Gilde" erscheint seit Juli 1998 mehrmals im Jahr, herausgegeben vom Vorstand.
Schriftleitung Marianne Ehlers

Meinungen und Beiträge an die Fehrs-Gilde, Gerhart-Hauptmann-Weg 17, 21509 Glinde; Fon (040) 710 42 95; Fax (040) 710 89 78 ; E-Mail: info@fehrs-gilde.de; Internet: www.fehrs-gilde.de

DAT GEIHT OK OP PLATT

Edgar Allan Poe: In 'n eirunnen Rahmen

Vör meist 4 Johren keem en plattdüütsch Book op 'n Markt mit den Namen "Swartsuer". So en Anthologie, in de Geschichten to 'n Gräsen, Gruveln un Grienen tosamenstellt sind, geev dat bit dorhen noch nich.
Geschichten as "Swartsuer", düt apartig Eten, dat vele vun uns noch ut de Kinnertiet kennt un dat de mehrsten de kolen Grusen langs den Rüch jaagt, finnt sik her. En Book mit heel besünner Geschichten, original op Platt, man ok ut anner Spraken överdragen.
De Rutgevers hebbt na de Traditschoon op de engelschen Inseln keken un hebbt dor veel Goots funnen. Rutgriepen much ik en Geschicht vun Edgar Allan Poe, den sien Wark in de Literaturgeschicht en grote Rull speelt. Düüster un grulig-phantastisch geiht dat bi em to, jüst ok in de Geschicht "In 'n eirunnen Rahmen", de Bolko Bullerdiek in 't Plattdüütsche översett hett.
En Minsch kümmt laat avends na en Slott, schall dor över Nacht blieven un finnt in sien Slaapkamer an 'e Wand dat Porträt vun en junge Fru. Düt Bild fangt em in un verfehrt em – un em dücht de Fru as lebennig. Opletzt leest he de Geschicht vun düt Bild:
De junge Fru harr ehr Hart an en Maler verloren un em freet, liekers se sien Kunst nich utstahn kunn. As he anfüng, ehr to malen, trock he ehr de Kraft to 'n Leven ut ehr Liev. Je länger he maal un je mehr dat Bild ehr liek worr, vun en wunnerbore Schöönheit, umso swacker brenn ehr Levenslicht. De Maler mark nix dorvun, he maal un maal un harr nix anners in 'n Kopp – un as dat Bild perfekt weer un as dat Leven sülvst, dreih he sik üm un funn sien Leevste doot.
Se is grulig un wunnerbor togliek, düsse Geschicht ut de engelsche Literatur, översett in en fienföhlig-dichte Oort vun Bolko Bullerdiek. Düt Bispill wiest uns düütlich: sowat geiht ok op Platt – un dat "geiht" nich blots, dat övertüügt un verkloort, dat uns Spraak goot döcht för düsse Literatur.
Wi finnt noch anner Översetten in "Swartsuer", vun Alex White, Ruth Rendell un Roald Dahl – un ok en Stück vun en röömschen Schriever, Petronius Arbiter – man ok dat original Plattdüütsche lohnt dat Lesen!

Marianne Ehlers

Edgar Allan Poe: In 'n eirunnen Rahmen, översett vun Bolko Bullerdiek, ut: The Complete Tales of Edgar Allan Poe, London 1982, afdruckt in: Swartsuer. To 'n Gräsen, Gruveln, Grienen. Rutgeven vun Bolko Bullerdiek un Dirk Römmer. Hinstorff 2002.

Beter mit Platt

"Si on achète fort bien en anglais, on vend beaucoup mieux dans la langue du client".
Dat hebbt de Franzosen markt. Dorüm wennt se sik anners as fröher nu ümmer mehr anner Spraken to. Wat heet de Snack för uns?
"Wenn Se bannig goot mit Hoochdüütsch inköópt, denn verköópt Se noch veel beter an Plattdüütsche op Platt!"

Heinrich Thies

WOHEN GEIHT DAT MIT PLATTDÜÜTSCh?

Vun 't Wannern vun Wöör un de Arbeit an de Spraak

Wölk plattdüütsche Lüüd kiekt dor mit Unbehagen op, dat ümmer mehr hoochdüütsche Wöör in 't Plattdüütsche inwannert. Se wüllt wat dorgegen doon, gaht hoochdüütsche Wöör na Mööglichkeit ut 'n Weg un kaamt gau in de Eck vun Puristen. Annere Lüüd seggt, dat Wannern vun Wöör weer doch ganz normal, dat weer al ümmer so west, dor kunn man nix an maken. Se warrt licht as Defaitisten ankeken.

Dat Wannern vun Wöör twüschen Spraken geev dat ümmer un warrt dat ümmer geven. De Germanen hebbt vun de Römers latiensche Wöör annahmen, t.B. dat Woort „Muer“ vun dat latiensche „murus“. De olen Sassen hebbt vun de Angelsassen, Franken un Bayern vele Wöör ut dat Karkenleven övernahmen, wovun vele wedder ut de latiensche un/oder greeksche Spraak kamen weren, dat gellt ok för dat wichtige Woort „Kark“. De Plattdüütschen hebbt bi de Franzosen dat Woort „bouteille“ mücht un seggt dorüm „Buddel“. De Hoochdüütschen hebbt vun de Plattdüütschen dat Woort „Tiede“ opnahmen un eerst later „Gezeit“ dorgegen sett. De Franzosen hebbt den „Wagen“ vun de Hollänners haalt un seggt dorüm to den Iesenbahnwagen „Wagon“, wat de Düütschen wedder as Frömdwoort övernahmen hebbt. Sünst sünd de Franzosen aver bannig torüchhollern bi frömme Wöör, so seggt bi ehr keeneen „Computer“, liekers sik düt Woort mit latiensche Wutteln goot anbeden dee. Se seggt mit vulle Afsicht „ordinateur“. Nüms kritiseert de Franzosen dorüm as Puristen.

De Plattdüütschen, denkt wi, köönt en beten Wannern vun Wöör in 't Plattdüütsche so as fröher ok in de tokamen Tiet tolaten. Man is dat, wat wi vundaag beleevt, noch en beten? Wenn man nipp un nau henkiekt, süht man, dat dat Wannern vun Hoochdüütsch in 't Plattdüütsche mehr un mehr tonahmen hett un nu noch wieder tonimmt, vele seggt, överhand nimmt. De Tiet, wo de Plattdüütschen fix egen Wöör produzeert hebbt, t.B. ut den „Traktor“ enen „Trecker“ („Zieher“) maakt hebbt, schient vörbi. So is dat keen Wunner, dat

wölk Lüüd sogor in 't Plattdüütsche „Staubsauger“ staats „Stoffsuger“ oder „Huulbessen“ seggen wüllt.[1] De plattdüütsche Andeel in de plattdüütsche Spraak warrt ümmer lütter, de hoochdüütsche ümmer grötter. Vele Saken, de noch plattdüütsche Naams hebbt, wannert in 't Museum, un de Wöör wannert dor mit hen. Dat Mehrste, wat nee is, kriggt hoochdüütsche oder engelsche Naams. Plattdüütsch warrt ümmer öllerhaftiger. Will man dat nich hennehmen, mutt man sünnerlich ümmer mehr hoochdüütsche Wöör mit ümmer weniger plattdüütsche Wöör ümschrieven. Dat kann för de Spraak nich goot wesen. Dat wüllt wi ok nich mitmaken.

Wulf Lammers meent: „Man muss sich wohl mit der Vision vertraut machen, dass das Platt weiter, grammatikalisch und im Wortschatz, verhochdeutscht wird ... Diese Entwicklung wird sich wohl im Vergleich zu den letzten Jahrzehnten beschleunigen“[2]. Un Reimer Bull, de as Germanistikprofesser op dat Rebeet Plattdüütsch goot Bescheed weet, seggt vörut: „In hundert Jahren wird die Verhochdeutschung des Plattdeutschen in Grammatik, Lexikon und Lautung so weit fortgeschritten sein, dass wir es mit einer Art mundartlich eingefärbter Umgangssprache, mit ´Missingsch´, zu tun haben werden“[3]. Dor wüllt wi gegenangahn.

Wat möötwi maken, dat Plattdüütsch op de Höödhd vun de Tiet kümmt un blifft? Wenn man mit plattdüütsche Wöör en Daagblatt översetten kunn, denn hett man de Wöör, de opstunns bruukt warrt. Dat wiest uns de Richt.

Bi annere lütte Spraken hollt Lüüd ehr Spraak mit „Spraak-Utbo“ un „Terminologie-Arbeit“ aktuell, ja, se haalt dormit af un an spraaklich wedder torüch, wat al verloren weer. För düsse Lüüd weer dat heel wichtig, dat düsse Opgaav in de Europääsche Sprakencharta rinschreven worr [4].

För dat Plattdüütsche hett dat ne'e SASS´sche Plattdüütsche Wöörbook as eerst Wöörbook en poor vun düsse aktuellen Wöör opnahmen. Se hebbt bi wölk Plattdüütschen Kritik utlööst, de seen t.B. „Dat gifft Rebeten, wo wi Plattdüütschen nich to Huus sünd, so as de Wetenschoppen un de moderne Technik. Dor fallt uns keen Tacken ut de Kroon, wenn wi dor de hoochdüütschen Wöör bruukt. In de Autowarksteed schullen wi beter Hoochdüütsch snacken“[5]. Bi annere Plattdüütschen wedder sünd de Wöör goot ankamen, bi de heet dat t.B. „Neue Wörter wie 'spiekern' (speichern), 'Stoppstell' (Haltestelle), 'Wietlicht' (Fernlicht) und 'Överschalltempo' (Überschallgeschwindigkeit) beschreiben Gegenwärtiges und zeugen von feinem Sprachgefühl“[6]. Sakentexten vun Horst Wernecke[7] un de Översetten vun Lannsverfaten vun Jürgen Gundlach (Mekelnborg-Vörpommern)[8], Erich Andersen / Willy Diercks (Sleswig-Holsteen)[9], Bolko Bullerdiek / Dirk Römmer (Hamborg)[10], Helmuth Möhring (Neddersassen)[11] un Carl V. Scholz (Bremen)[12] sünd gode Bispelen dorför, dat Plattdüütsch wiederkamen kann. In sien Wöörbook „Wöhrner Wöör“ hett Peter Neuber en ganze Reeg Vörslääg maakt[13]. Nu dokumenteert ok de Sprekers vun plattdüütsche Narichten ehr Wöör[13a]. So kriegt wi, as Steffi Hornbostel seggt, „Wöör för de Dingen un dat Doon vun hüüt, kümmt

de Spraak nich mehr so öllerhaftig her as fröher“[14]. Sodennig sünd wi mit Claus Schuppenhauer ok ornlich wat „auf dem Wege zu einem anderen Niederdeutsch“[15].

Wi denkt, de Plattdüütschen hebbt op düt Flach en grote Opgaav. Se mööt sik ahn torüchtoschrecken un in 'n breden Konsens an de Arbeit maken oder ehr wiedermaken. Blot so kann de Schreck, den Wulf Lammers un Reimer Bull bi veel Lüüd utlööst hebbt, verflegen.

De Fehrs-Gill will an düsse Opgaav wieder mitarbeiden. Se hett vör längere Tiet moderne Wöör söcht, sammelt un billt. Se stellt dorut nu Wöörlisten to bestimmte Themen tosamen, in de dat üm Saken un Vörgäng vun hüüttodaags geiht. Dor sünd vele plattdüütsche Wöör binnen, de dat al mündlich gifft, de aver noch nich so verbreedt sünd, man dor finnt een ok richtige ne'e Wöör. Un ok ole Wöör, de blot noch regional leevt, aver vundaag wedder överall nödig doot, sünd dorbi. Vörslääg hebbt dorto maakt Bolko Bullerdiek, Helmut von Eitzen, Heiko Evermann, Günter Harte, Heinrich Kahl, Wulf Lammers, Marlou Lessing, Peter Neuber, Bernd Prange, Carl V. Scholz, Heinrich Thies, Horst Wernecke. Düsse Lüüd weren sik nich ümmer enig, wat dat beste Woort is. Dorüm sünd dor för en hoochdüütsch Woort männichmal twee, mitünner ok dree plattdüütsche Vörslääg binnen.

Bi 't Söken vun Wöör hebbt wi uns vun düsse Methoden stüern laten:

1. Frömme Wöör unverännert övernehmen (Frömdwöör)
   t.B. hd. Computer = nd. Computer (blangen Reekner)[16]
2. Lehnwöör billen (frömme Wöör phonoloogsch un morpholoogsch anpasst övernehmen)
   t.B. Katalysator = Katalysater[16]
3. Hybridformen billen
   t.B. Wahlkampf = Wahlkamp (blangen Wahlstriet)[16]
4. Lehnöversetten maken (Morphen för Morphen översetten)
   t.B. Staubsauger = Stoffsuger[16]
5. Frömme Wöör ümschrieven
   t.B. ein zuverlässiger Mitarbeiter = en Mitarbeider, op den Verlaat is[16]
   der obige Textabschnitt = de Textafsnitt baven[16]
6. Verben staats Nomen plus Verben
   t.B. die Flucht ergreifen = flüchten
   eine Veräußerung vornehmen = verköpen
7. Nominalkomposita oplösen
   t.B. Naturschutz = Schuul för de Natur[17]
8. Nominalkomposita körten
   t.B. Textverarbeitungsprogramm = Textarbeitsprogramm
   Übersetzungsprogramm = Översettprogramm
   Tintenstrahldrucker = Dintendrucker.
9. Kieken, wat de Middelnedderdüütschen harrn un de Hollänners, Dänen un Fresen hebbt

t.B. Berufung (Appellation) = mnd. beropinge → nnd. Beropen *f*
Staubsauger = holl. stofzuiger, dän. støvsuger→ nnd. Stoffsuger.

De Listen stellt de Gill nu för en brede Diskuschoon in 't Internett. De Listen finnt een ünner www.fehrs-gilde.de/moderne-woerter. Dor staht

1. Wöör üm den PC[18]
2. Wöör üm dat Auto
3. Wöör üm den Fleger
4. Wöör üm dat Schipp
5. Wöör üm de Arbeit
6. Wöör üm dat Soziale
7. Wöör üm de Weertschop
8. Wöör um de Politik
9. Wöör üm dat Recht
10. Wöör üm de Länner un Staten.

In düsse Listen sünd so an 5.000 Wöör. Se, leve Leserinnen un Lesers, sünd vun Harten inlaadt, wat to de Wöör to seggen. Wenn Se en Woort besünners geern möögt oder gor nich goot afköönt, denn schrievt Se uns dat mit en E-Mail / enen Nettbreef[19]. Wenn Se wat nich möögt, maakt Se ok enen betern Vörslag. Se köönt ok de Wöörlisten bestellen un dor Ehr Kommentoren un Vörslääg för uns rinschrieven. Wi wüllt Kritik geern bedenken. Dat kann ok heten, dat dor Wöör wedder rutkaamt un annere dorför rin.

Wi freut uns op en lebennige Diskuschoon.

Heinrich Thies

Henwiesen:

[1] Jensen, Annemarie, Vördrag op de Platt-Konferenz vun de American Schleswig-Holstein Heritage Society 1994 in Lunnen (Dithmaschen)
[2] Lammers, Wulf, Die Plattdeutsche Sprache, 1996, ISBN 3-529-04507-1, S. 81 f.
[3] Bull, Reimer, Vördrag op de Konferenz vun den Plattdüütschen Raat den 24.9.2005 in Rendsborg, afdruckt in „Uns Moderspraak“, Bilaag vun de Tietschrift „Schleswig-Holstein“ 10/2005
[4] Art. 12 (1) h). De Autor hett sik afmöht, de Lannsregeren vun Sleswig-Holsteen dorto to kriegen, ok düssen Punkt för Plattdüütsch in den Schuulkatalog rintokriegen, dat hett aver nich klappt.
[5] „Wi Plattdüütschen“, in enen Breef schreven.
[6] Martens, Peter, Fehrs-Bläätt Nr. 18, S. 6
[7] Wernecke, Horst, Iestiet in Sleswig-Holsteen, 1990, ISBN 3-8042-0478-3
[8] Gundlach, Jürgen, Vörlöpige Verfatung vun dat Land Mäkelborg-Vörpommern, Rutgever: Landdag Mäkelborg-Vörpommern, a.J.
[9] Andersen, Erich / Diercks, Willy, De Verfaten vun dat Land Sleswig-Holsteen, Rutgever: De Präsident vun den Sleswig-Holsteenschen Landdag, Kiel 2000
[10] Bullerdiek, Bolko / Römmer, Dirk, Verfaten vun de Free un Hansestadt Hamborg, Rutgever: Landszentraal för polietsche Billen Hamburg, 2002, ISBN 3-929728-67-2
[11] Möhring, Helmuth, De Verfaten vun dat Land Neddersassen 2001, Drittler Druck, Lünborg
[12] Scholz, Carl V., Landesverfaten vun de Free Hansestadt Bremen. 2004, ISBN 3-7963-0362-5
[13] Neuber, Peter, Wöhrner Wöör, Niederdeutsches Wörterbuch aus Dithmarschen, 2001
[13a] www.ins-bremen.de/plattlex.
[14] Hornbostel, Steffi, Fehrs-Bläätt Nr. 22, S. 5
[15] Schuppenhauer, Claus, Sind wir auf dem Wege zu einem anderen Niederdeutsch?

Zur Bedeutung und Wirkung der Europäischen Sprachencharta der Regional- und Minderheitensprachen in „Dat ´s ditmal allens, wat ik weten do, op ´n anner mal mehr ...“, Festschrift vun de Verenigen Quickborn, 2004, ISBN 3-87651-283-2

[16] de ne´e SASS, Plattdeutsches Wörterbuch, 3. Oplaag, 2004, ISBN 3-529-03000-7

[17] Op dat Oplösen vun Nominalkomposita, dor mutt noch mehr op acht warrn. Ole Tosamensetten as „Fach-wark-huus“ un „Een-bahn-straat“ warrt akzepteert, neeoordige as „Natur-schuul“ aver faken nich (so aver de ne´e SASS). „Schuul för de Natur“ klingt nich so nee, schient weker. Wat dat nu „Auto-bahn-to-fohrt“ oder „Tofohrt na de Autobahn“ heten schull, dor gifft dat ok en Diskuschoon över („Dat Woort is to lang, dat is keen richtig Platt, dat mutt uteneen trocken warrn“ – „Woso dat denn, dat seggt wi doch ümmer“). Wi hebbt nu tosamensette un trennte Formen blangenanner opnahmen un töövt, wat de Leserinnen un Lesers nu dat ene, dat annere oder beids akzepteren doot.

[18] En plattdüütsche Verkloren vun Wöör ut de „Computerie“ vun Marlou Lessing finnt Se ünner de Adress www.plattpartu.de. Plattdüütsche Wöör, de modern sünd, staht ok in de Plattdüütsche Wikipedia www.nds.wikipedia.de. Dat is en wassen plattdüütsch Internett-Lexikon, bi dat Heiko Evermann dat Leid hett. Schreven warrt dor na de SASS-schen Regeln.

[19] Wenn Frömdwöör nich anners as in ´t Hoochdüütsche schreven warrt, sünd se mehrstendeels nich extra opföhrt, t.B. „Artikel“, „Dateisystem“, „Liquidität“, „Multimedia“, „Tarifautonomie“. Een finnt ehr aver ümmer blangen plattdüütsche Wöör: So as wi in den ne´en SASS „Computer/Reekner“ u.a. tosamenstellt hebbt, so doot wi dat nu mit „E-Mail /Nett-Breef“ usw.

PLATTDÜÜTSCHE NARICHTEN

Neuwahl des Plattdeutschen Rates in Schleswig-Holstein im Jahr 2006

Die Wahlperiode des vor vier Jahren gewählten 2. Rates ist laut seiner Regularien abgelaufen. In allen norddeutschen Bundesländern wurden oder werden entsprechende Gremien aufgestellt. Jeweils zwei Delegierte daraus bilden den "Bundesrat für Niederdeutsch", dessen laufende Legislaturperiode gleichfalls im Sommer 2006 endet. Dieses Forum bietet die Möglichkeit, die Interessen der Niederdeutschen auf bundesdeutscher und europäischer Ebene zu vertreten, und zwar an allen Stellen, an denen auch die anderen Regional- und Minderheitensprachen repräsentiert sind.
Der Plattdeutsche Rat für Schleswig-Holstein hat in den vergangenen vier Jahren schwerpunktmäßig seine Aufgaben abgesteckt und inhaltlich sondiert. Der Schleswig-Holsteinische Heimatbund, der auch die Geschäftsführung für den Plattdeutschen Rat übernommen hat, wird die Neuwahl des Rates organisieren und durchführen. Alle Vereine, Verbände, Krinks, Gruppen und Institutionen, die sich für das Plattdeutsche einsetzen, sind aufgerufen, bis zum 31. März 2006 Kandidatenvorschläge einzureichen.

(Quelle: Plattdüütsche Raat för Sleswig-Holsteen c/o SHHB Info:Tel. 0431/98384-0)

Plattdeutsch: Hoffnung auf mehr Unterstützung durch den Bund

Am Dienstag, dem 14. Februar 2006, wurde in Berlin der neue Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten in sein Amt eingeführt. Die Erwartungen der Sprechergruppe des Niederdeutschen sind hoch. In den vergangenen 18 Monaten hatte die Bundespolitik keine hinreichenden Antworten auf die Anliegen der Platt-Sprecher gefunden, entsprechend setzt man nun auf die Impulse von Dr. Christoph Bergner.
"Wir warten auf die zugesagte parlamentarische Anbindung, damit unsere Benachteiligung gegenüber den Minderheiten aufhört", stellt Cornelia Nath, Mitglied des Bundesrates für Niederdeutsch und Vorstandsmitglied von EBLUL-Europa, fest. Zudem erhoffen sich die Vertreter der Regionalsprache, dass der Bund dringliche Projekte endlich tatkräftig unterstützt.
"Es muss eine Bestandsaufnahme zur aktuellen Verwendung des Niederdeutschen durchgeführt werden, damit jeder erkennt, wie stark die Sprache bedroht ist. Außerdem sind die Anstrengungen zur Vernetzung der sprachpolitischen Arbeit zu intensivieren". Nath erwartet ein klares Bekenntnis aus Berlin.
Die Repräsentanten der niederdeutschen Sprachgruppe werden jedenfalls sehr genau darauf achten, ob Innenminister Schäuble und sein neuer Staatssekretär die erhoffte Kurskorrektur einleiten.

Weitere Informationen gibt der Bundesrat für Niederdeutsch, Dr. Reinhard Goltz, Schnoor 41-43, 28195 Bremen, Tel. 0421/324535.
(Quelle: ins-presse, 9. Februar 2006)

Schölers leest Platt

Vorlesewettbewerb 2005/2006

In 'n Juni 2006 is dat wedder sowiet. Denn staht de dree Landessiegers vun 't 3.-4. Schooljohr, 5.-7. Schooljohr un 8.-10. Schooljohr fast.
Jüst in düsse Weken entscheedt sik överall in Sleswig-Holsteen, wokeen op "Landschaftsebene" de Besten sind, dorna warrt de Regionalsiegers rutfunnen. Ut verscheden Ecken hett een al höört, dat sik dat Niveau vun de jungen Lesers hören laten kann!
De SHHB organiseert "Schölers leest Platt", dorbi hölpt mit de Bibliotheken in 't Land, de Kreisbeopdragten för Nedderdüütsch an de Scholen, de IQSH-Regionalseminaren, de Spoorkassen un nich toletzt all de Lehrers in de Scholen, de mitmaakt.
Ok dat Projekt "Do mal wat op Platt" löppt wedder. Winnen köönt de Schölers ok wat, un de NDR un de Zeitung in 't Land is immer dorbi!

Mehr över beide Akschonen bi:
Schleswig-Holsteinischer Heimatbund, Hamburger Landstr. 101, 24113 Molfsee,
Tel. 0431/98384-0, Fax 0431/98394-23, E-Mail: info@theimatbund.de

Plattdeutsch-Siegel

Im Schleswig-Holstein-Saal des Kieler Landeshauses wurde am 25. Januar 2006 vorwiegend Platt gesprochen. Landtagspräsident Martin Kayenburg und Bildungsministerin Ute Erdsiek-Rave überreichten den Vertretern von sechs Schulen das Niederdeutsch-Siegel. Mit der erstmals 2004 vergebenen Auszeichnung werden Schulen gewürdigt, die sich um die Pflege der plattdeutschen Sprache besonders verdient gemacht haben.
Geehrt wurden die Lütt Lin' School (Linden), die Danewerkschule (Schleswig), die Schule Moisling (Lauenburg), die Bismarckschule (Elmshorn), die Albinus-Realschule (Lauenburg) und die Hauptschule Nortorf.

(Quelle: Norddeutsche Rundschau vom 26.1.2006)

"Der neue Sass" Maßstab in der "Lüneburger Landeszeitung"

Die "Lüneburger Landeszeitung" will wöchentlich eine Rubrik "Wi snackt Platt" veröffentlichen. 20 Hobby-Autoren stehen dafür zur Verfügung. Damit die Beiträge ein einheitliches Gesicht bekommen, soll eine einheitliche Schreibweise sichersgestellt werden. Rolf Kliemann soll lektorieren und die SASS 'schen Schreibregeln zur Grundlage machen.

Heinrich Thies

PLATT-PRIESEN

Freudenthal-Preis

Die Freudenthal-Gesellschaft lädt herzlich zum Wettbewerb um den 50. Freudenthal-Preis ein. Bis zum 31. Mai 2006 werden Einsendungen zu den bisherigen Bedingungen angenommen. Bitte an folgende Adresse schicken:

Freudenthal-Gesellschaft
Rathaus
29614 Soltau

Nähere Informationen erteilt:

Dr. Heinrich Kröger
Lönsweg 28
29614 Soltau
Tel. 05191/71949

(Quelle: Dr. H. Kröger, Freudenthal-Gesellschaft)

Viöler Pries för plattdüütsch Kinnertheater

To 'n drüddenmal siet 2002 gifft dat en Utschrieven för plattdüütsch Theater för Kinner un junge Lüüd. 2500 Euro, stifft vun de "Volksbank-Raiffeisenbank Husum" kann de Winner vun den Pries mit na Huus nehmen.
Nödig bruukt warrt Stücken, de sik in Kinnergoorns un Scholen opföhren laten. Dat köönt Märkenspillen ween, man ok Problemstücken över Utlänners. Mööglich is en längere Stück oder ok körtere Speelstücken oder Sketchen. De Texten, de vörher nich afdruckt ween dörvt, mött bit to 'n 1. Juli 2006 inschickt warrn. Bi dat Priesverdelen in 'n Harvst 2006 warrt dat Stück oder de Stücken denn ok op de Bühn bröcht.
Priesdreger 2002 weer Harry Carstensen mit dat Märkenstück "Amelie, Jonas un dat Book", Priesdreger 2004 Michaela Domeyer-Fest mit "De spaansche Dackel". De Idee för den Viöler Pries keem vun den Plattdüütschen Vereen Viöl, Tilla Lorenzen hett sik dor to Leevtieden noch düchtig för insett – un de Bank gifft dat Geld, wiel se dat Plattdüütsche plegen un föddern will.

Infos und Einsendungen:
Plattdeutscher Verein Viöl und Umgebung
Hans Jes Hansen
Westerende 20
25884 Viöl
Tel. 04843/2090-0

(Quelle: nach vorliegendem Flyer und nach ins-presse, 16.2.2006)

Vertell doch mal

Der plattdeutsche Schreibwettbewerb geht gerade in seine Endphase. Die vier beteiligten Landesfunkhäuser können sich über einen Mangel an Zusendungen nicht beklagen. Das Thema "Familienfier" animiert offenbar zu präzisen und humorvollen Beschreibungen von Erlebnissen auf Kindtaufen oder Hochzeiten oder zu fantasiereichen Verwicklungen auf Omas 95. Geburtstag. So der zuständige NDR-Redakteur Christoph Ahlers.
Die 25 besten Erzählungen werden in einem Buch abgedruckt, und die ersten fünf Geschichten werden im Juni im Ohnsorg-Theater in Hamburg präsentiert.

(Quelle: ins-presse, 23. Februar 2006)

Musikwettstriet in Regional- un Minderheitenspraken

Cornelia Nath vun EBLUL Düütschland wiest all plattdüütsche Musikers hen op den Musikwettstriet Liet-Lavlut an 'n 14. Oktober 2006 in Sweden. Bewarven mutt en sik bit to 'n 17. April 2006.

Mehr Informatschonen över Birger Winsa, Co-ordinator for Liet-Lavlut Östersund 2006, e-mail liet-lavlut.international@spray.se (Quelle: PLATTNET-Nachrichten – 18.2.2006)

Platt-Projekte für Europäisches Sprachensiegel möglich

Alljährlich vergibt die EU-Kommission das Europäische Sprachensiegel für Projekte rund um das Lehren und Lernen von Sprachen. Der Wettbewerb wird in 31 europäischen Staaten durchgeführt, die "Vielfalt des Sprachenangebots in der beruflichen Bildung" ist dieses Jahr in Deutschland das Thema. "Auch Plattdeutsch hat hier seinen Platz, wenn es um die Förderung vorhandener Mehrsprachigkeit oder um die Erweiterung des Sprachenangebots im regionalen Betrieb geht", so Dr. Frerk Möller vom Institut für niederdeutsche Sprache. Längst nicht mehr ist Einsprachigkeit im Büro oder in der Fertigung der Normalfall, für eine wachsende Zahl von Beschäftigten ist die Verwendung mehrerer Sprachen am Arbeitsplatz selbstverständlich. Nun werden Ideen gesucht, die die zunehmende Bedeutung von Sprachkenntnissen in der Arbeitswelt aufzeigen. Ziel ist es, die Qualität der Sprachvermittlung zu steigern.
Bis zu zehn Preisträger kürt eine internationale Jury, neben dem europaweit anerkannten Zertifikat winken Preisgelder in Höhe von 6.500 Euro. Einsendeschluss ist der 28. April.

Weitere Informationen gibt die Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung, 53142 Bonn, www.nabibb.de/sprachensiegel.

(Quelle: ins-presse, 23. Februar 2006)

PLATT IN 'T INTERNET(T)

In de BFG Nr. 28 geev dat en ganze Siet mit Tipps, wo een in 't Internet(t) wat op un över Platt finnen kann. Düsse List weer natürlich nich vullständig, un dorüm schall ümmer mal wat nadragen warrn, wat bi uns so op 'n Disch oder op 'n Bildschirm kümmt.

Dütmal stellt wi vör:

http://www.plattduetsch-in-de-kark.de

Een Kennung willt wi geben
von 't plattdüütsch Karkenleben,
een Kennung willt wi doon,
de Spraakgemeen to boon.

So heet dat in de Tietschrift "Kennung", dat Blatt för plattdüütsche Gemeendearbeit in unsen norddüütschen Spraakruum – un dat gellt ok för de Internet-Siet vun de Plattform "Plattdüütsch in de Kark". Jüst nu is dor wat to lesen över de letzt plattdüütsch Veranstalten in 't Pastoralkolleg in Loccum: "Wat gifft dat dor to lachen? – Humor und Lachen in Bibel und Andacht".

Kontakt: Bernd Jörg Diebner, Zuzenhausener Str. 3, 69234 Dielheim-Horrenberg, Tel. 06222/71619 – E-Post: diebner@junior-net.de

http://nds.wikipedia.org

Kennt Se al de Wikipedia? Dat is 'n fri'e Enzyklopädie in 't Internett. De ingelsche Utgaav (http://en.wikipedia.org) hett al över 930.000 Artikels un is de gröttste Enzyklopädie op de ganze Welt. Ok de hoochdüütsche Utgaav (http://de.wikipedia.org) is groot worrn, se hett nu mehr as 345.000 Artikels un is dormit grötter as de Brockhaus. Un all dat is frie, dat kost nix. Een bruukt blots Togang to dat Internett.

Woans is dat möóglich? Dat geiht, wiel vele dusend Lüüd tosamendragen hebbt, wat se weet. Se hebbt sik vör de Reekners sett, un hebbt dat indragen. Dor bruukt een keen spezielle Software för. En Nettkieker (Internet Browser) is noog. Un woans dat mit dat Schrieven geiht, warrt ok in de Wikipedia verkloort. Teel vun de Wikipedia is, jeedeen Minschen op de Welt den Togang to 'n fri'e Enzyklopädie to geven un dat heet, dat dat Wikipedia-Projekten in mehr as 100 Spraken gifft. Un een dorvun is Plattdüütsch (http://nds.wikipedia.org).

De plattdüütsche Wikipedia is noch nich so groot. Vundaag hebbt wi 'n beten mehr as 2000 Artikels. Welke sünd groot, annere lütt. Welke sünd goot un annere möót verbetert warrn. Bet nu sünd wi blots 'n lütte Grupp vun Schrieverslüüd un wi köönt Se Ehr Help bruken. Dat gifft veel to doon. Ik denk ok, dat jedereen wat bidragen kann, t.B.

- ne´e Artikels schrieven oder ut de hoochdüütsche Wikipedia översetten
- ole Artikels nakieken un verbetern
- op de Diskuschoonssieden mitmaken.
- de plattdüütsche Wikipedia bekannt maken
- uns helpen, mit de plattdüütschen Dialekten torechttokamen.

Ik denk, de plattdüütsche Wikipedia is 'n goden Weg, wat för uns plattdüütsche Spraak to doon. Kiekt Se mal rin.

Mehr Informatschoon gifft dat op http://nds.wikipedia.org oder ok bi Heiko Evermann (Tel: 040/56069298, E-Mail: heiko.evermann@gmx.de) *Heiko Evermann*

BÖKER UN "DAT BLATT"

Ut mien Bökerschapp

Wenn ik wat över plattdüütsche Böker schrieven will, denn kann ik mi överleggen: wie maak ik dat? Kiek ik blots op dat, wat frisch op 'n Markt kamen is – oder op dat, wat sik goot verköpen lett? Oder ik griep mal wat deper in mien Bökerschapp, nehm mi en Stück Literatur, wat mi an 't Hart liggt. Un denn kunn ik noch seggen, ik kiek 50 Johr torüch: wat geev 't denn domals so to lesen?
Wiel ik mi nu dütmal nich so recht entscheden kann, heff ik mi dacht: worüm maak ik nich allens dree? So heff ik denn mien verscheden Sichtwiesen ün-

nerbröcht – un villicht stööt ik ok den een oder annern an, mal wedder wat to lesen, wat sik lohnt – ok wenn 't wat öller is.

"Holschen"
snittjert vun Krüschan Holschen

So fang ik denn an mit wat Oles ut dat Johr 1957 un wunner mi eerstmal över de Rehg "Kiek in de Welt-Book Nr. 1". Wat schall dat nu bedüden? In de 50er Johren geev dat en plattdüütsch Maandblatt "Kiek in de Welt", rutgeven vun den Bremer Verlag Klammer & Bergfried. Dat kregen dusende vun Lüüd in 't Huus, de "rechte Kost för all de Plattdüütschen", so lees ik. Düt Holschen-Book is denn ok as Nr. 1 rutgeven vun düt Blatt.
In de Hannen fullen sind mi de "Holschen" bi 't Söken na en besünner Wiehnachtsgeschicht, de wo dat Harmonium in vörkümmt (marken för Wiehnachten 2006!). De Titelgeschicht "Holschen" gefallt mi. Op den Gedanken schallst eerstmal kamen: dor buut de Holschenmaker Jan Hünnerk Holschen de Welt un de Minschen, ja, dat ganze Universum op de Holschens op. De leve Gott weer de eerste Holschenmaker, de Holschen weern dat Swoors-te, wat he beschicken müss, allens annere bu sik dor op ... Un düt Bild warrt so egalweg dörchhollen – över de Arche Noah, de natürlich ok blots en groten Holschen wörr, bit hen to allens, wo en rinstiegen kann, kort allens, wat binnen holl is, leidt sik vun den Holschen her. De Minsch sülven is blots dat böverst Deel vun de Holschen – un wat sienen Kopp angeiht, den harr de leve Gott man lever nich ropsetten schullt "... nix is den Minschen so in 'n Weg un mit nix richt he soveel Undöög an – as mit sienen Kopp!" De Holschen dorgegen is en "Mysterikum". Dor kann en nix gegen seggen, is doch en fein Bild!
Ok de anner Geschichten, wenn se ok den Geist vun de Tiet wiest, op t Land speelt un de Figuren wat egen un fastleggt sind, so hebbt se doch en besünnern Toon un wiest uns en Plattdüütsch so barock un vull Klören, as wi dat hüüt meist nich mehr kennt. Alleen dorüm lohnt sik dat, in düt "Kiek in de Welt"- Book mal rintokieken.

"Lüttjepütt
oder In Grootvadder sien Hüüs"
Johann Dietrich Bellmann

1994 keem düt Book op 'n Markt, mi liggt hier nu de Oplaag vun 2005 vör, un dat is bit vundaag heel wat Besünners in de plattdüütsche Literatur. Is ganz un gor keen Kinnerbook, as de allereersten Stimmen to dat Book annahmen hebbt, nee, en Book, dat en ganzen Kosmos in sik hett.
En lütt Jung fraagt de Groten na all dat, wat he wieswarrt in sien Welt – un he warrt en Barg wies. Antert warrt em vun de Öllern, de Grootöllern, vun Unkel Hinnerk un vun den Daglöhner Maihööper, so as de groten Lüüd de Welt opfaat un seht. Wat dorbi rutkümmt, gefallt Lüttjepütt nich ümmer ...

Ganz anners as wi dat kennt: wi hebbt blots de Stimmen vun Figuren ohn "Körper". Wi höört se snacken, ohn dat se in en Situatschoon hannelt. Düsse Oort to schrieven weer nie vör twölf Johren, un se is 't bit vundaag bleven.
Bellmanns "Lüttjepütt" höört mit to de wichtigsten plattdüütschen Böker - un dorüm much ik dat an düsse Steed de Lesers noch mal an 't Hart leggen. Hier warrt versöcht, de Welt mit Poesie to verkloren – wohrschienlich de best Verkloren, de dat överhaupt gifft!

"Du, Mudder, seggt Lüttjepütt, wat is dat – een Minsch?
Dat is een, de weet, dat he nich alleen op de Welt is.
Dat weet doch all Lüüd. Dat weet de weenigsten.
Un wo kriggt een dat to weten? Mit de Oogen.
De hebbt doch all Lüüd. Aver se bruukt se nich richtig.
Wat maakt se denn verkehrt? Se kiekt mit 'n Kopp.
Wo mutt een denn mit kieken? Mit de Oogen."

Bellmann, Johann Dietrich: Lüttjepütt oder In Grootvadder sien Hüüs.
Mit Illustratschonen vun Werner Schinko, 4. Aufl.
Rostock: Hinstorff 2005 134 S.
ISBN 3-356-01086-7

"En goot Woort kost nix"
Christa Heise-Batt

Ok en nie Book schall nich fehlen an düsse Steed. Düt is rechtiedig to de Plattdüütsche Bookmess in Hamborg op 'n Markt kamen, un dat höört to de Böker, de jüst so as lütt Geschenk passt. Kannst meist in 'e Handtasch mitnehmen un musst oppassen, dat di dat in 't Bökerschapp nich glieks na achtern rutscht. Dat schall nu aver nich bedüden, dat de Geschichten, de dor binnen staht, "nixig" sind. An 'n besten gefallt mi bi Christa Heise-Batt ümmer de Geschichten, de woanners speelt, so as in New York oder in Süüdamerika – wiest se doch, dat een uns Spraak ok to 'n Vertellen över dat "Wieter weg" un frömde Länner bruken kann – un nich blots to 'n Vertellen över Lüüd ut uns Dörp.
Christa Heise-Batt hett in ehr egen Vertell-Oort en lütte Sammeln tohoopstellt, de sik goot vörlesen lett, in de sik de Lüüd ut ehr Generatschoon wedderfinnt. Se kickt mit Leev un Fingerspitzengeföhl op ehr Figuren, de dat ok meisttiet richtig geven hett, se lett ok dat Lege nich bisiet – un se wiest uns Szenen ut ehr egen Kinnertiet. As ik al see: interessant is de Feern – un wenn se mitünner ok in en ole Reistasch stickt!
Smuck is dat Ümslagbild in zorte Aquarell-Farven, maalt vun Christel Hudemann. Ik wünsch düt Book vele Lesers.

Heise-Batt, Christa: En goot Woort kost nix.
Hamburg: Quickborn 2005. 95 S.
ISBN 3-87651-293-X 5 Euro

Dat Blatt op Platt

"Mit 'n Postschipp bet na 't Nordkap" – so lees ik glieks op dat Titelblatt vun en ni'e plattdüütsche Tietschrift. Dat maakt mi neeschierig – un ik sla üm un lees dat Motto vun de Lüüd vun 't Blatt, as de Redakschoon hier nöömt warrt: "Nehm di nix vör, denn sleit di nix fehl!"
Dor is ja nu nix Verkehrts an – un mi gefallt dat Blatt ok. Man glieks heff ik dat Geföhl: lett sik dat dörchhollen, mit all de Fotos un dat düre Papier? Ik wünsch Bernhard Koch dat – un ok all de annern vun de Redakschoon, de düt schöne Heft op de Been stellt hebbt. Egentlich is düt Blatt ja dat, wat wi geern hebben wüllt: Sakentexten op Platt – un denn noch Biller dorbi. Wi finnt wat över Theater un Musik, sind op Tour, höört wat vun Gören, Minschen un Deerten. Dat gifft Narichten un en Kolumn, un ok en Annonce "Söken un Verköpen" kannst opgeven, jüst so as bi de hoochdüütschen Bläätt.
Vun März 2006 is "Dat Blatt op Platt 2" to kriegen, ik freu mi dor al op!

Dat Blatt op Platt
Eidelstedter Weg 284, 25469 Halstenbek, Tel. 04101/534854, e-mail: info@dat-blatt.de

Marianne Ehlers

UT DE GILL

Pardon!

In de BlFG Nr. 29 is en Malöör passeert: In den Artikel vun Christa Heise-Batt över Ilse Wolfram (S.10/11) sünd söss Regen dubbelt schreben. Dat is keen Fehler vun Fro Batt, dat is veelmehr bi 't Afschrieben mit den Computer passeert, dorför sünd de Redaktören tostännig, un dat deit uns leed!

Heinrich Kahl

Talk op Platt

To den ni'en Sennplatz vun "Talk op Platt" hett dat en Resolutschoon vun de Fehrs-Gill geven. Dorop hett Thomas Schreiber – he hett dat Leid vun de Kultur in 't Programm bi 'n NDR – uns schreven. He hett op de Argumenten vun de Bespreken in 'n August 2005 (s. BlFG Nr. 28) verwiest, man ok versprakken, dat dor an arbeidt warrt, de Sennen wiedertoentwickeln. „Dor luer op“, hebbt vele seggt. Wi hebbt en Reeg Protesten kregen. Wi nehmt ehr mit op. In ´n Ogenblick warrt bi de Plattdüütschen noch över dat Vörgahn beraadt. De Fehrs-Gill is mit dorbi.

Heinrich Thies

Ne'e Maten

As ne'e Maten begröötwi ganz hartlich in uns Gill:

Sebastian Beneke, Minden (nu för sien Vader)
Reinhard Biehl, Norderstedt
Martha-Luise Lessing, Trappenkamp
Hayo Schütte, Langendorf/Elbe

Wi freut uns, dat Se nu dorbi sind – un wi freut uns ganz besünners, wenn Se uns anspreekt un Wünschen, Ideen un frischen Wind an uns randreegt!

100 Johr Fehrs-School in Itzhoe

Vör mi liggt de Festschrift to dat grote Jubliläum vun de Fehrs-School in Itzhoe in verleden Harvst. Grünnt worr se as 4. Deerns- un Jungsschool in 't Johr 1905 as "Volksschool", 1951 in "Fehrsschool" ümnöömt un 1969 to en reine Grundschool maakt.
In düsse School warrt jeden Dag Kinner billt un optrocken- so as överall anners ok. Besünners is an de Fehrs-School de grote Andeel an Migrantenkinner, al siet 25 Johr gifft dat to 'n Bispill extra Ünnerricht in de Moderspraak Türksch – un ok op Kinner ut anner Länner warrt ingahn, wiel se meisttiet Hölp bi de düütsche Spraak bruukt. Engelsch gifft 't ok, jeden Dag en poor Minuten för de drüdden Klassen.
En grote Rull speelt dat Plattdüütsche, all de Johren hett dat Platt-AGs geven. Dor sind Lehrers, de mit veel Freud un Elan de Kinner de plattdüütsche Spraak an 't Hart leggt. Dat kunn en fein beleven bi den groten Jubiläums-Festakt in 'n Oktober 2005. Sketchen, Leder un lütte Vertellen hebbt de Kinner ünner dat Leid vun Karla Gripp för en groot Publikum opföhrt. Johann Hinrich Fehrs' "Oktober" weer ok dorbi. Statt en "hogen" Festvördrag geev dat plattdüütsche Schoolgeschichten, vördragen vun Hauko Gauert un Marianne Ehlers, "Ut de School snackt". Dor kunn ja nu jedereen mitsnacken un an sien egen Schooltiet torüchdenken.
De Fehrs-Gill hett ok graleert.
De Festschrift wiest ok enen Utkiek in de Tokunft, un dat is goot to weten: en ole School, de mit de Tiet geiht un de Kinner wat för Hand un Kopp mitgifft – un Plattdüütsch is dorbi!

(Mehr ünner www. Fehrsschule. de)

Marianne Ehlers

Post vun de Maten

Hayo Schütte hett enen langen Breef an Heinrich Kahl schreven. He bericht, dat he siet Johren mit den "Ni'en Sass" arbeidt – un wo wichtig de för em is. Hier en Zitat ut sienen Breef:

"... Daher arbeite ich meine Storys seit einiger Zeit nach Ihren Angaben und Beispielen pingelig durch und merke oft, dass ich Wörter hier und da verschieden schreibe. Abweichend von Ihren Vorschlägen nur arbeite ich mit dem a und A. Was ich toll finde: die sprachlich vernünftigen, heute erforderlichen Neologismen, ohne die man sich heute kaum unterhalten könnte: "Wegsmietbuddel", "Dintenstrahldrucker" und viele mehr. Wie es im Vorwort meines Sachs-Villette von 1900 heißt: "Die Arbeiten an Lexika sind ohne Ende", auch in Bezug auf Setz- und Tippfehler. Da ich sehr hoffe, dass Ihr Werk immer wieder aufgelegt wird, würde ich Ihnen gern die paar Bagatellen zuschicken, falls Interesse. Seggen S' man Bescheed."
Herr Schütte, düsse Breef hett uns freut – un wi höört op en gode Arbeit mitenanner!

Marianne Ehlers

Plattdüütsch-Beopdragte

In dat Heft Nr. 29 stünn de Resolutschoon to en Plattdüütsch-Beopdragte in Schleswig-Holsteen, beslaten vun de Matenversammeln vun de Fehrs-Gill in 'n November 2005. Ok vun anner plattdüütsche Verenen un Verbänn sünd Protestbreven na Kiel schickt worrn. Op all düsse Breven hett de Ministerpräsident Carstensen antert. He finnt dat nich nödig, dat Amt wedder intorichten, wiel he meent, dat Plattdüütsche is ünner dat Dack vun de Kultur op ´t best ophaven.

De Plattdüütschen meent: Dat Amt hett dat över 10 Johr geven. Plattdüütsch warrt in den Kulturartikel vun de Lannsverfaten extra nöömt, so schull dat ok in den Amtstitel vun de Kulturbeopdragte mit nöömt warrn. Ok de Minnerheiten sünd in den Amtstitel binnen. Plattdüütsch mit to nömen kost nix. De Plattdüütschen radelt över de wohren Grünn. Se wüllt dor mit Ministerpräsident Carstensen över snacken.

Heinrich Thies

Kiek na vörn

An 'n 6. Oktober 2006 schall dat en Jubiläumsfest in Itzehoe geven: 90 Johr Fehrs-Gill! Gliektiedig wöllt wi an Johann Hinrich Fehrs sien 90. Doodsdag denken. Mehr in de kamen Fehrs-Bläätt.

Marianne Ehlers, Heinrich Thies

ÖVER DE KANT KIEKEN

Wat warrt in 'n Süden schreven?

Mal kieken, wat maakt de annern, dat is noch nie verkehrt ween. Un dorüm schall ünner düsse Rubrik immer wat stahn över un vun en Mundoort-Schriever, of Fru oder Mann, de vun en ganz anner Kant kümmt. Vundaag steiht hier en Gedicht vun **Heinrich Kraus**. He leevt in Bruchmühlbach-Miesau un schrifft in Pälzer Mundoort Theaterstücken, Höör- un Fernsehspillen, Böker för Kinner un junge Lüüd – un ok Lyrik. En Gedicht is mi wedder infullen, as ik Anfang März ut 't Finster keek un all den Snee vör oogen harr:

Später Winterdah

Huwwelisches Land.
Schwarze Bääm hewwe Äscht.
Dälcher wie frisch bezohene Better,
wo sich die Hejsjer nin freckle.
Flocke falle in Raach, wo stejt.

Sah, wo macht die jung Blies,
wo noff mahn, ihr Umwäh enunner?
Sah, wo sin die vom Gras iwerwachste
Hartfießler-Pädcher geblieb?
Sowieso kämmeh Spur
von Kelte, Römer un Franke im Schnee.

Awer de Hasel dort blieht,
un die Wäd isch voll Kätzjer,
un durch schwarz-wejße Maulwolfshaufe
bejßt sich de Bettsäächer durch.

Glatt glitzert Ejs off de Strooße.
Jo, de heilische Wendel
kennt durch die Bersch gehen ...
Mir misse driwwer!

Heinrich Kraus

Gifft noch vele Mundoorten un Schrieverslüüd, de hier vörstellt warrn köönt. Ok to düt Thema schull mi dat mal verlangen, wat för Henwiesen un Reakschonen vun de Lesers kaamt!

Marianne Ehlers

Fehrs-Gilde, Gerhart-Hauptmann-Weg 17, 21509 Glinde
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, C 59663

Uns Snack an düsse Steed:
Morgen is ok noch en Dag,
man för't Plattdüütsche mutt en hüüt wat doon!

Kumm to de Fehrs-Gill!

De Bidrag is in 't Johr 30 € för Personen, 10 € för Schölers un Studenten un 33 € för Organisatschonen. Wokeen mitmaken will, de gifft uns en Intogsverlööf oder he överwiest an 'n Anfang vun 't Johr dat Geld op dat Konto Nr. 170 062 013 bi de Spoorkass Stormarn (BLZ 230 516 10). An 't Enn vun 't Johr gifft dat för de Maten en Gaav: Böker oder Toondregers, un en poor mal in 't Johr kaamt uns Fehrs-Bläädd. Op Böker, de wi rutbringt, gifft dat bi uns för all Maten den

Gill-Böker-Rabatt vun wenigstens 30 %**.**

An de Fehrs-Gill i.V., Gerhart-Hauptmann-Weg 17, 21509 Glinn
Ik will bi de Fehrs-Gill mitmaken:

Vörnaam:.....

Familiennaam: ....

Straat un Huusnummer:.....

PLT, Wahnoort: ....

Intogsverlööf: Hiermit segg ik, dat ik inverstahn bün, dat de Fehrs-Gill i.V. den Matenbidrag, wenn he ansteiht, vun mien

Konto Nr.....

bi ..... BLT .....

afboken lett.

Dag,Ünnerschrift:
……